

## 5.1 Kriterien für die Vorprüfung im Rahmen einer Umweltverträglichkeitsprüfung (Screening-Checkliste)

### 1. Merkmale der Vorhabens

Die Angaben der Spalten zwei (Angaben des Vorhabenträgers) und drei (Beschreibung der voraussichtlichen Umweltwirkungen des Vorhabens) sind vom Vorhabenträger vorzulegen. Dabei sind nur die möglichen wirkungsrelevanten Angaben zum Vorhaben (= Wirkfaktoren) zu machen. Bei der Vorprüfung sind die Auswirkungen früherer Änderungen, für die keine UVP durchgeführt wurde, als Vorbelastung zu berücksichtigen. Auf Basis dieser Angaben schätzt die zuständige Behörde die Umweltrelevanz unter Zugrundelegung der Kriterien aus der **Anlage 3 zum UVPG** überschlägig ab (Spalte 4).

Die Merkmale eines Vorhabens sind insbesondere hinsichtlich folgender Kriterien zu beurteilen:

Kriterien	Angaben des Vorhabenträgers	Beschreibung der voraussichtlichen Umweltwirkungen des Vorhabens Betrachtungen (Abschätzungen) hinsichtlich Bauphase, Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe bzw. Abbau	Beurteilung nur durch zuständige Behörde
1.1 Größe und Ausgestaltung des gesamten Vorhabens und, soweit relevant, der Abrissarbeiten	<p>Sofern ein Schwellenwert (gemäß Anlage 1 zum UVPG) für das Projekt vorhanden ist: Zu wie viel Prozent wird dieser in etwa erreicht?</p> <p>Angaben der vom Projekt (einschl. aller "Nebeneinrichtungen") benötigte(n) Fläche(n) Ggf. Angaben zur Anzahl u. Höhe von Bauwerken, zu Kapazitäten, Produktionsmengen, Stoffdurchsatz und dergleichen. (Angaben in wertfreien Maßeinheiten)</p> <p><u>Vorlagebehälter:</u> <math>\varnothing_{\text{außen}} = 13,4 \text{ m}</math>, Höhe = 10,06 m; Flächenversiegelung = 141 m<sup>2</sup></p> <p><u>Fermenter 3-5:</u> <math>\varnothing_{\text{außen}} = 24,29 \text{ m}</math>, Höhe = 22,48 m; Flächenversiegelung = 448 m<sup>2</sup></p> <p><u>Gärrestlager 3-5:</u> <math>\varnothing_{\text{außen}} = 40,8 \text{ m}</math>, Höhe = 34,29 m; Flächenversiegelung = 1.307 m<sup>2</sup></p> <p><u>Warmwasserpufferspeicher:</u> <math>\varnothing_{\text{außen}} = 15,65 \text{ m}</math>, Höhe = 26 m; Flächenversiegelung = 197 m<sup>2</sup></p> <p><u>Bürogebäude:</u> Länge = 22 m, Breite = 8,4 m; Flächenversiegelung = 185 m<sup>2</sup></p> <p><u>Technikgebäude:</u> Länge = 8,60 m, Breite = 4,60 m; Flächenversiegelung = 41 m<sup>2</sup></p> <p><u>Substratlagerhalle:</u></p>	<p><i>Die Errichtung der Anlage wird innerhalb von fünfzehn Monaten mit dem üblichen Baustellenverkehr und -einrichtungen realisiert. Nach Aufgabe der Nutzung kann ein vollständiger Rückbau der Anlage erfolgen.</i></p>	

Kriterien	Angaben des Vorhabenträgers	Beschreibung der voraussichtlichen Umweltwirkungen des Vorhabens Betrachtungen (Abschätzungen) hinsichtlich Bauphase, Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe bzw. Abbau	Beurteilung nur durch zuständige Behörde
	<p><i>Länge = 100,0 m, Breite = 44 m; Flächenversiegelung = 4.569 m<sup>2</sup></i></p> <p><u>Gasreinigung:</u> <i>Länge = 13,5 m, Breite = 9 m; Flächenversiegelung = 122 m<sup>2</sup></i></p> <p><u>Biogasaufbereitungsanlage:</u> <i>Länge = 35 m, Breite = 20 m; Flächenversiegelung = 885 m<sup>2</sup></i></p> <p><u>Externe Entschwefelung:</u> <i>Länge = 9,99 m, Breite = 8,4 m; Flächenversiegelung = 80 m<sup>2</sup></i></p> <p><u>Sauerstoffgenerator:</u> <i>Länge = 5,5 m, Breite = 3,5 m; Flächenversiegelung = 19 m<sup>2</sup></i></p> <p><u>Gaskühlung/Gasreinigung BHKW:</u> <i>Länge = 9 m, Breite = 5,5 m; Flächenversiegelung = 50 m<sup>2</sup></i></p> <p><u>Waage 1 und 2:</u> <i>Länge = 18 m, Breite = 3,00 m; Flächenversiegelung = 119 m<sup>2</sup></i></p> <p><i>Weitere Anlagenteile (inkl. Fahrwege): Flächenversiegelung = 37.059 m<sup>2</sup></i></p> <p><i>Siehe Lageplan Versiegelung Kap. 5.5.1</i></p>		
1.2 Zusammenwirken mit anderen bestehenden oder zugelassenen Vorhaben und Tätigkeiten	Können sich bei den Auswirkungen auf die Schutzgüter verstärkende Effekte ergeben?	<i>Der zusätzliche Eingriff wird durch Kompensationsmaßnahmen ausgeglichen, die im Bebauungsplan festgelegt werden.</i>	
1.3 Nutzung natürlicher Ressourcen, insbesondere Fläche, Boden, Wasser, Tiere, Pflanzen und biologische Vielfalt	<p>(Soweit nicht bereits unter "Größe" dargestellt):</p> <p><b>Wasser:</b> Flächen-, Volumen- oder Qualitätsveränderung, Einleitungen, Entnahmen von Grund- oder Oberflächenwasser; <i>Siehe Entwässerungskonzept</i></p> <p><b>Fläche/Boden:</b> Umfang einer Inanspruchnahme durch Flächenentzug, Versiegelung, Verdichtung, Nutzungsänderung, Bodenabtrag / -auftrag, Entwässerung; <i>Durch die Errichtung der Anlagenteile wird eine Fläche von ca. 12.160 m<sup>2</sup> neu versiegelt. Zusätzlich werden Fahrwege innerhalb des B-Planbereiches angelegt. Insgesamt wird die max. zulässige Grundflächenzahl von 0,8 eingehalten.</i></p>	<i>Die Errichtung der Biogasanlage grenzt direkt an die bestehende Biogasanlage und den Landwirtschaftsbetrieb an, so dass die Veränderungen verhältnismäßig klein gehalten werden.</i>	

Kriterien	Angaben des Vorhabenträgers	Beschreibung der voraussichtlichen Umweltwirkungen des Vorhabens Betrachtungen (Abschätzungen) hinsichtlich Bauphase, Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe bzw. Abbau	Beurteilung nur durch zuständige Behörde
	<b>biologische Vielfalt:</b> Sind Veränderungen von Flora, Fauna, Biotope, des Landschaftsbildes vorhabenbedingt zu erwarten? (schutzgutbezogene quantitative und qualitative Angaben zur voraussichtlichen Inanspruchnahme) <i>Im Zuge der Ausweisung als SO Biogasanlage sind Angaben zum Pflanzgebot in die Bauleitplanung eingeflossen und als textliche Festsetzungen formuliert.</i>		
1.4 Erzeugung von Abfällen i.S. von § 3 (1) und (8) des Kreislaufwirtschaftsgesetzes	Darstellung der voraussichtlich anfallenden Abfälle einschl. Abwässer, jeweils hinsichtlich Art und Umfang  <i>Mit der Errichtung und dem Betrieb der Anlagenteile fallen verbrauchte Betriebsmittel in Form von Schmierstoffen und Ölfiltern an. Beide Arten werden einer ordnungsgemäßen Entsorgung zugeführt. Abwässer aus /Büro/ Sozialbereich werden der vorhanden Abwassergrube zugeführt und zur örtlichen Kläranlage entsorgt.</i>	<i>Es sind keine Umweltauswirkungen zu erwarten, da eine ordnungsgemäße Entsorgung der Abfälle durchgeführt wird.</i>	
1.5 Umweltverschmutzung und Belästigungen	Abschätzung der voraussichtlich in Luft, Wasser und Boden emittierten Stoffe, differenziert nach fester, flüssiger und gasförmiger Form, jeweils hinsichtlich Art und Menge; Nachweisbare Immissionen Welche der in Nr. 4.6.1.1 der TA Luft 2002 (Bagatellmassenströme) oder 39. BImSchV aufgeführten Stoffe werden voraussichtlich in welchem Umfang emittiert? Können dort genannte Schwellenwerte erreicht oder überschritten werden? Ist mit dem Vorhaben möglicherweise eine signifikante, d.h. deutlich wahrnehm- bzw. messbare Belastung der Umgebung durch Stoffeinträge in Boden und Wasser, (Ab)Wärme, Erschütterungen, Geräusche/ Lärmimmissionen, Radioaktive oder sonstige Strahlungen, Elektromagnetische Felder, Lichteinwirkungen, Gerüche oder Sonstiges verbunden? - Sind Belästigung(en) oder Gesundheitsgefährdungen von Mensch oder Tier möglich? (Art und Weise, Umfang)	<i>Für die Erweiterung der Anlage ist eine Geruchsprognose inklusive Ammoniak- und Stickstoffdeposition erstellt worden. Diese liegt den Antragsunterlagen in Kap. 4.4.3 bei.</i>  <i>Ebenso ist eine Lärmprognose in Kap. 4.4.1 beigefügt.</i>	
1.6 Risiken von Störfällen, Unfällen und Katastrophen, die für das	- Unfall-/Störfallrisiken, z.B. bei der Lagerung, Handhabung, Beförderung von gefährlichen Stoffen und Gemischen i.S. des ChemG bzw. der GefStoffV, radioaktive Stoffen; Erfordert das Vorhaben das Lagern, den Umgang, die Nutzung oder die Produktion von gefährlichen Stoffen und Gemischen i.S. des ChemG bzw. der	<i>Wassergefährdende Stoffe treten durch in Form von Frisch- und Altöl, Schmieröl, Glykol, Schwefelsäure und Harnstoff (Ad-</i>	

Kriterien	Angaben des Vorhabenträgers	Beschreibung der voraussichtlichen Umweltwirkungen des Vorhabens Betrachtungen (Abschätzungen) hinsichtlich Bauphase, Betriebsphase und nach Nutzungsaufgabe bzw. Abbau	Beurteilung nur durch zuständige Behörde
Vorhaben von Bedeutung sind, einschließl. der Störfälle, Unfälle und Katastrophen durch den Klimawandel, insbesondere mit Blick auf verwendete Stoffe und Technologien	<p>GefStoffV, wassergefährdenden Stoffen i.S. des WHG, Gefahrgütern i.S. des Gesetzes über die Beförderung gefährlicher Güter oder radioaktiven Stoffen?</p> <p>Wenn ja: In welchem Umfang können die Mengenschwellen des Abschnittes 9 im Anhang der 4. BImSchV oder der AwSV erreicht oder überschritten werden?</p> <p>Ist mit dem Vorhaben ein Risiko von Störfällen, Unfällen und Katastrophen, die für das Vorhaben von Bedeutung sind, einschließlich solcher, die wissenschaftlichen Erkenntnissen zufolge durch den Klimawandel bedingt sind (Art und Umfang und Wahrscheinlichkeit insbesondere mit Blick auf</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. verwendete Stoffe und Technologien</li> <li>2. die Anfälligkeit des Vorhabens für Störfälle i.S. des § 2 Nummer 7 der Störfallverordnung, insbesondere aufgrund seiner Verwirklichung innerhalb des angemessenen Sicherheitsabstandes zu Betriebsbereichen i.S. des § 3 (5a) des BImSchG</li> </ol> <p>Wird der angemessene Sicherheitsabstand zu benachbarten Schutzobjekten erstmalig unterschritten, der bereits unterschrittene Sicherheitsabstand räumlich noch weiter unterschritten? Löst das Vorhaben eine erhebliche Gefahrenerhöhung aus?</p> <p>Werden die Vorgaben der TRAS 310 und 320 eingehalten?</p>	<p><i>Blue) auf. Die zu lagernden Stoffe werden in entsprechenden doppelwandigen Tanks oder in einwandigen Tanks mit Auffangwanne gelagert.</i></p> <p><i>Die Biogasanlage überschreitet mit einer störfallrelevanten Biogasmenge von 140.945 kg die Mengenschwelle der Spalte 5 der oberen Klasse der 12. BImSchV, so dass für die Anlage ein Sicherheitsbericht inklusive Störfallkonzept erstellt wird (vgl. Abschnitt 6.5).</i></p> <p><i>Eine Auswirkungsanalyse mit Abstands Betrachtung wurde ebenfalls für die Genehmigung der Anlage erstellt (vgl. Abschnitt 6.4).</i></p>	
1.7 Risiken für die menschliche Gesundheit, z.B. durch Verunreinigungen von Wasser und Luft	<p>Ergeben sich aufgrund der in 1.5 beschriebenen Emissionen/Immissionen/Stoffeinträge Risiken? Welche?</p> <p><i>Erstellung einer Geruchsprognose inklusive Ammoniak- und Stickstoffdeposition ist erfolgt und liegt den Antragsunterlagen bei.</i></p> <p><i>Erstellung einer Lärmprognose ist erfolgt und liegt den Antragsunterlagen bei.</i></p>	<p><i>Siehe Beschreibung Emissionen.</i></p>	

## 2. Standort der Vorhaben

Die ökologische Empfindlichkeit eines Gebietes, das durch ein Vorhaben möglicherweise beeinträchtigt wird, ist insbesondere hinsichtlich folgender Nutzungs- und Schutzkriterien unter Berücksichtigung des Zusammenwirkens mit anderen Vorhaben in ihrem gemeinsamen Einwirkungsbereich zu beurteilen. Es wird darauf hingewiesen, dass der Grad der jeweiligen Betroffenheit der Nutzungs-, Qualitäts- und Schutzkriterien erst über die in Ziffer 3 genannten Merkmale der möglichen Auswirkungen in Verbindung mit den heranzuziehenden fachrechtlichen Maßstäben abgeklärt wird.

Kriterien	Nutzungs- und Schutzkriterien unter Berücksichtigung der Kumulierung mit anderen Vorhaben in ihrem gemeinsamen Einwirkungsbereich	Betroffenheit (Durch welchen Wirkfaktor ist ggf. eine Betroffenheit zu besorgen?)
2.1 Nutzungskriterien:	<p>Darstellung der möglicherweise betroffenen bestehenden Nutzung des Gebietes, insbesondere der Flächen für (Wohn-)Siedlungen und Erholung, für land-, forst- und fischereiwirtschaftliche Nutzungen, Verkehr, Ver- oder Entsorgung oder sonstige wirtschaftliche oder öffentliche Nutzungen; Sind in der Umgebung andere Anlagen mit Auswirkungen auf den Standort des Vorhabens bekannt?</p> <p>Welche diesbezüglichen oder sonstige Vorbelastungen sind bekannt oder zu besorgen?</p> <p>Sind kumulative Wirkungen möglich (Art und Intensität)?</p>	<p><i>Die Ausweisung als Sondergebiet „Biogasanlage“ erfolgt mit dem Zweck der Nutzung von Erneuerbaren Energien: Energiegewinnung aus Wirtschaftsdüngern und nachwachsenden Rohstoffen.</i></p> <p><i>Die Auswirkungen der Biogasanlage sind in unterschiedlichen Gutachten (u.a. Geruch, Stickstoffdeposition, Lärm, Abstands-betrachtung) dargelegt und in Summe als unbedenklich erachtet worden.</i></p>
2.2 Qualitätskriterien:	<p>Reichtum, Verfügbarkeit, Qualität und Regenerationsfähigkeit der natürlichen Ressourcen, insbesondere Fläche, Boden, Landschaft, Wasser, Tiere, Pflanzen, biologische Vielfalt, des Gebietes und seines Untergrundes</p> <p>Empfindlichkeit gegenüber Bodenerosion; Stoffliche Belastung der Böden</p> <p><b>Wasserbeschaffenheit:</b> Gewässergüte, Stoffhaushalt, hygienischer Zustand und planktische Biozönose, Situation von Hydraulik/Hydrologie, Morphologie und Beschaffenheit der Gewässersedimente</p> <p><b>Grundwasserbeschaffenheit,</b> Geologie/Hydrologie</p> <p><b>Natur und Landschaft:</b> Biologische Vielfalt, Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts, Regenerationsfähigkeit und nachhaltige Nutzungsfähigkeit der Naturgüter, Vielfalt, Eigenart und Schönheit sowie Erholungswert von Natur und Landschaft</p> <p><b>Umgebungsqualität Luft/Lärm:</b></p>	<p><i>Art und Umfang:</i></p> <p><i>Das unmittelbare Umfeld des Anlagenstandorts ist geprägt durch den westlichen angrenzenden Betriebsstandort der vorhandenen Biogasanlage mit Landwirtschaftsbetrieb. Die Vorhabensfläche selbst ist derzeit durch einen Waldstück mit Kiefernbesatz in schlechtem Zustand und mit geringer Qualität gepärgt. Im Zuge der Umsetzung des Vorhabens ist eine Neuaufforstung in 1,5facher Größe geplant.</i></p>

Kriterien	Nutzungs- und Schutzkriterien unter Berücksichtigung der Kumulierung mit anderen Vorhaben in ihrem gemeinsamen Einwirkungsbereich	Betroffenheit (Durch welchen Wirkfaktor ist ggf. eine Betroffenheit zu besorgen?)
	Ist der Schutz besonderer Gebiete nach §§ 47, 49 BImSchG gewährleistet?	
2.3 Schutzkriterien:	Belastbarkeit der Schutzgüter unter besonderer Berücksichtigung folgender Gebiete und von Art und Umfang des ihnen jeweils zugewiesenen Schutzes:	
2.3.1 Natura-2000-Gebiete Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung und Europäische Vogelschutzgebiete	nach § 7 Abs. 1 Nr. 8 des BNatSchG (s. Abschnitt 2 des BNatSchG, Verträglichkeitsprüfung nach den §§ 33 und 34 BNatSchG)	Ja / Nein: Art und Umfang:  <i>Ja, in ca. 900 m FFH-Gebiet Eper-Graeser Venn/ Lasterfeld (DE-3808-301). Aufgrund der Entfernung ist eine Betroffenheit nicht zu erwarten.</i>
2.3.2 Naturschutzgebiete	nach § 23 des BNatSchG, soweit nicht bereits von Nr. 2.3.1 erfasst	Ja / Nein: Art und Umfang:  <i>Ja, im Umkreis von 1 km 2 Naturschutzgebiete: 900 m NSG Eper-Graeser Venn (BOR-009 ) und 950 m Donseler Feld (BOR-053). Aufgrund der Entfernung ist eine Betroffenheit nicht zu erwarten.</i>
2.3.3 Nationalparke; Nationale Naturmonumente	nach § 24 des BNatSchG, soweit nicht bereits von Nr. 2.3.1 erfasst	Ja / Nein: Art und Umfang:  <i>Nein, keine Gebiete in 1 km Umfeld vorhanden</i>
2.3.4 Biosphärenreservate und  Landschaftsschutzgebiete	nach § 25 BNatSchG  nach § 26 BNatSchG	Ja / Nein: Art und Umfang:  <i>Nein, keine Gebiete in 1 km Umfeld vorhanden</i>  Ja / Nein: Art und Umfang:  <i>Ja, Plangebiet innerhalb des LSG „Südlich Gronau-Epe, Graes und Alstätte“. Im Zuge des Bauleitplanverfahrens für das Vorhaben ist eine Entlassung aus dem LSG vorgesehen.</i>
2.3.5 Naturparks	nach § 27 BNatSchG	Ja / Nein: Art und Umfang:



Kriterien	Nutzungs- und Schutzkriterien unter Berücksichtigung der Kumulierung mit anderen Vorhaben in ihrem gemeinsamen Einwirkungsbereich	Betroffenheit (Durch welchen Wirkfaktor ist ggf. eine Betroffenheit zu besorgen?)
		<i>Nein, keine Gebiete in 1 km Umfeld vorhanden</i>
2.3.5a Naturdenkmäler	nach § 28 BNatSchG	Ja / Nein: Art und Umfang:  <i>Nein, keine Gebiete in 1 km Umfeld vorhanden</i>
2.3.6 Geschützte Landschaftsbestandteile einschließlich Alleen	nach § 29 BNatSchG	Ja / Nein: Art und Umfang:  <i>Nein, keine Gebiete in 1 km Umfeld vorhanden</i>
2.3.7 Gesetzlich geschützte Biotope	nach § 30 BNatSchG zu 1) <i>Bergsenkungsgebiet mit Stillgewässern und Röhrichten in der Großen Heide östlich Wulfen. Die Fläche wird durch intensiv genutzte landwirtschaftliche Flächen sowie kleinere Waldgebiete umgeben. Durch die Großflächigkeit der Röhrichte besonders wertvoller Lebensraum. Der zentrale Bereich dieser Fläche wird durch ein Bergsenkungsgewässer gebildet, das durch einen begradigten Bachlauf gespeist wird. Das Gewässer wird von sehr ausgedehnten Röhrichten umgeben, die vor allem durch Rohrkolben aufgebaut werden [...].</i> Zu 2) <i>Das Gebiet umfasst ein kleines natürliches Stillgewässer und angrenzende artenreiche Feuchtbrachen inmitten eines Nadelforstes nordwestlich von Lippramsdorf. Der ehemalige Heideweiher ist aktuell als mäßig nährstoffreich (meso- bis eutroph) einzustufen, der Grundwasserstand ist infolge des Steinkohlenbergbaus um 1-3 m gesunken, so dass zeitweise nur die unterste Sohle des früher bis zu 2 Metern tiefen Gewässers mit Wasser bedeckt sind [...].</i>	Ja / Nein: Art und Umfang:  <i>Zwei Biotope im Umkreis von 1 km: 900 m NSG Eper-Graeser Venn (BK-3807-0065) und 900 m Donseler Feld (BK-BOR-00002) Aufgrund der Entfernung ist eine Betroffenheit nicht zu erwarten.</i>
2.3.8 Wasserschutzbereiche	nach § 51 des Wasserhaushaltsgesetzes (WHG)	Ja / Nein: Art und Umfang:
Heilquellenschutzgebiete,	nach § 53 Abs. 4 des WHG	<i>Nein, keine Gebiete in 1 km Umfeld vorhanden</i>
Risikogebiete,	nach § 73 Abs. 1 des WHG	
Überschwemmungsgebiete	nach § 76 des WHG	
2.3.9 Gebiete, in denen die in den Gemein-	Mögliches Erreichen oder Überschreiten von Grenzwerten bzw. Qualitätsanforderungen diesbezüglicher EU-Richtlinien	Ja / Nein: Art und Umfang:

<b>Kriterien</b>	<b>Nutzungs- und Schutzkriterien unter Berücksichtigung der Kumulierung mit anderen Vorhaben in ihrem gemeinsamen Einwirkungsbereich</b>	<b>Betroffenheit</b> (Durch welchen Wirkfaktor ist ggf. eine Betroffenheit zu besorgen?)
schaftsvorschriften festgelegten Umweltqualitätsnormen bereits überschritten sind		<i>Nein, keine Gebiete in 1 km Umfeld vorhanden</i>
2.3.10 Gebiete mit hoher Bevölkerungsdichte insbesondere zentrale Orte	im Sinne des § 2 Abs. 2 Nummer 2 des Raumordnungsgesetzes	Jeweils: Ja / Nein: Art und Umfang:  <i>Nein, keine Gebiete in 1 km Umfeld vorhanden</i>
2.3.11 Denkmäler, Denkmalensembles, Bodendenkmäler, archäologisch bedeutende Landschaften	In amtlichen Listen oder Karten verzeichnete Denkmäler, Denkmalensembles, Bodendenkmäler oder Gebiete, die von der durch die Länder bestimmten Denkmal-schutzbehörde als archäologisch bedeutende Landschaften eingestuft worden sind	Jeweils: Ja / Nein: Art und Umfang:  <i>Nein, keine Gebiete in 1 km Umfeld vorhanden</i>



### 3. Art und Merkmale der möglichen Auswirkungen

Die möglichen erheblichen Auswirkungen eines Vorhabens auf die Schutzgüter sind anhand der unter den Nummern 1 und 2 aufgeführten Kriterien zu beurteilen; dabei ist insbesondere folgenden Gesichtspunkten Rechnung zu tragen:

Merkmale der möglichen Auswirkung	Fachrechtlicher Maßstab	Erheblichkeit
3.1 der Art und dem Ausmaß der Auswirkungen, insbesondere, welches geographische Gebiet betroffen ist und wie viele Personen von den Auswirkungen voraussichtlich betroffen sind	<i>Die möglichen Auswirkungen betreffen insbesondere Vögel, Fledermäuse, Amphibien, Rote Waldameisen sowie Gehölze und Bodenflächen im Baufeld. Typische Effekte wären Störungen, Tötungen von Individuen oder Verlust von Quartieren während der Bauphase. Durch die geplanten Bauzeitenregelungen, ökologische Baubegleitung, CEF-Maßnahmen, Ausgleichsflächen und Verzicht auf Dauerbeleuchtung sind diese Wirkungen lokal begrenzt, zeitlich gesteuert und funktional kompensiert. Nach fachlicher Einschätzung des Artenschutzbeitrags sind erhebliche nachteilige Auswirkungen mit hinreichender Sicherheit auszuschließen.</i>	
3.2 dem etwaigen grenzüberschreitenden Charakter der Auswirkungen	<i>Nicht gegeben</i>	
3.3 der Schwere und Komplexität der Auswirkungen	<i>Siehe 3.1</i>	
3.4 der Wahrscheinlichkeit der Auswirkungen	<i>Siehe 3.1</i>	
3.5 dem voraussichtlichen Zeitpunkt des Eintretens sowie der Dauer, Häufigkeit und Umkehrbarkeit der Auswirkungen	<i>Siehe 3.1</i>	
3.6 dem Zusammenwirken der Auswirkungen mit den Auswirkungen anderer bestehender oder zugelassener Vorhaben	<i>Siehe 3.1</i>	
3.7 der Möglichkeit, die Auswirkungen wirksam zu vermindern	<i>Siehe 3.1</i>	

Zusammenfassung:

(durch zuständige Behörde)

UVP erforderlich? (ja / nein):

weitere Prüfverfahren,

z.B. FFH-(Vor-)Verträglichkeitsprüfung erforderlich? (ja/nein)